

Der peruanische Kleinbauer Saúl Luciano Lliuya verklagt die RWE-AG wegen Eigentumsbeeinträchtigung durch CO2-Ausstoß.

Im bundesweit ersten Zivilprozess zu den Folgen des Klimawandels hat Saúl Luciano Lliuya einen Etappensieg gegen den deutschen Energieriesen RWE erzielt. Das Oberlandesgericht Hamm entschied im November letzten Jahres, dass das Verfahren um Schadensersatzforderungen wegen Klimafolgen zulässig und schlüssig begründet ist.

Die Umweltschutzorganisation Germanwatch unterstützt ihn in seinem Anliegen: „Da gibt es einen Zusammenhang dazwischen, wie hier in Deutschland unser Strom produziert wird, und den Auswirkungen des Klimawandels zum Beispiel in den peruanischen Hochanden. Deswegen unterstützen wir auch Saúl Lucianas Fall, weil wir uns erhoffen, dass ein Präzedenzfall geschaffen wird, auf den sich andere Betroffene vom Klimawandel berufen können. Und der wiederum Druck ausübt, national und international, damit politische Lösungen gefunden werden.“ (Julia Grimm)

Moderation: Pieter K.G. Welge

Am 25. Januar 2018 um 19:00 Uhr im Haus der Kulturen

Am Nordbahnhof 1A, 38106 Braunschweig

V.i.S.d.P.: Uminski, Bündnis90/Die Grünen, Halchtersche Str. 2, 38304 Wolfenbüttel

DAVID

gegen Goliath

**Ein peruanischer
Kleinbauer verklagt den
Energiekonzern RWE**

**Informations- und Diskussionsveranstaltung mit:
Julia Verlinden MDB, Bündnis90/Die Grünen**

Dr. Antonio Huertas, Universität Lima

Am 25. Januar 2018 um 19:00 Uhr

Haus der Kulturen

Am Nordbahnhof 1A, 38106 Braunschweig

